

Vierter

Jahres-Bericht

der

Städtischen Volksschule

für Mädchen,

III. Bezirk, Löwengasse Nr. 12,

in Wien.

Schuljahr 1874—75.



Wien, 1875.

Verlag der Schule. — Druck von Ludwig Mayer.

Vierter

Jahres-Bericht

Inhalt.

	Seite
I. Einige Worte über das neue Mass und Gewicht, v. A. Reinhard	3
II. Schulehronik, v. L. Fr. Grossbauer	7
III. Inventar	11
a) Schullokalität	11
b) Lehrmittel, v. M. Tlutschhorsch	11
c) Bibliothek, v. J. Ch. Haas	13
IV. Lehrplan	15
V. Statistik	15
VI. Rechenschafts-Bericht	18
VII. Anzeigen	18

in Wien.

Schuljahr 1874-75.



Wien, 1875.

Verlag der Schule — Druck von Ludwig Mayer

I. Einige Worte über das neue Mass und Gewicht.

Durch das Gesetz vom 23. Juli 1871 wurde in Oesterreich eine neue Mass- und Gewichtsordnung festgesetzt, und das Jahr 1876 zur allgemeinen Einführung derselben bestimmt. Bei unseren noch bestehenden Massen, die wir bald die alten nennen dürfen, wurde für die Länge, aus der auch die Flächen- und Körpermasse gebildet wurden, eine beliebige Einheit angenommen; ebenso für das Hohlmass und Gewicht.

Wie verhält es sich nun mit dem neuen Masse? Bei diesem wurde eine unveränderliche Grösse als Längeneinheit angenommen und zwar von unserem Planeten, der Erde, abgeleitet. Man denke sich nämlich den ganzen Erdumfang in 40 Millionen gleiche Theile getheilt, und man hat, einen dieser Theile genommen, das Meter (von dem Worte „metrum“ oder „metron“, was so viel als Mass bedeutet), welches nach Artikel I des Gesetzes zur Grundlage des neuen Masses (Metermasses) zu dienen hat. In Artikel II des Gesetzes heisst es: „Als Urmass gilt derjenige Glasstab, welcher sich im Besitze der k. k. Regierung befindet und in der Achse seiner sphärischen Enden gemessen bei der Temperatur des schmelzenden Eises für 999-99764 Millimeter des in dem französischen Staatsarchive zu Paris aufbewahrten Metre prototype befunden worden ist.“

Nun ist es aber sehr schwer, sich ein Meter vorzustellen, da man sich von der Länge des Erdumfanges keinen genauen Begriff machen, und wenn auch das noch möglich wäre, dieselbe in der Vorstellung gewiss nicht in 40 Millionen gleiche Theile theilen kann. Deswegen merke man sich in Ermangelung eines Massstabes: Vier Schritte eines Erwachsenen messen ungefähr 3 Meter; von der Fingerspitze über die Brust gemessen, gibt ungefähr 1 Meter; oder, wenn man zu der Länge von 3 Fuss 3 Fingerbreiten gibt, so erhält man auch 1 Meter.

Selbstverständlich reichen diese Angaben zu genauen Messungen nicht aus. Das Meter theilte man in 10 gleiche Theile und nannte jeden 1 Decimeter (ungefähr eine Manneshandbreite mit dem Daumen — eine Spanne beträgt ungefähr 2 Decimeter), dieses wieder in zehn gleiche Theile, deren jeder 1 Centimeter genannt wird, und der 10. Theil eines Centimeters heisst Millimeter; 10 Meter geben 1 Dekameter, 10 Dekameter 1 Hektometer, 10 Hektometer 1 Kilometer, 10 Kilometer 1 Myriameter.

Aus diesen Längen bilde man sich die Quadrate, und man hat die Flächenmasse: Quadratmeter, Quadratdecimeter etc.; 100 Quadratmeter geben 1 Ar (von dem lateinischen Worte „area“, was so viel als Fläche oder Feld bedeutet), 100 Ar 1 Hektar, 100 Quadratdecimeter 1 Quadratmeter etc.

Denkt man sich über diese Flächen die entsprechenden Würfel errichtet, so hat man die Körpermasse fertig, also: Kubikmeter, Kubikdecimeter etc. — 1 Kubikmeter enthält 1000 Kubikdecimeter, 1 Kubikdecimeter 1000 Kubikcentimeter etc.

Man hat sich demnach für die Längensmasse die Zahl „10“, für die Flächenmasse die Zahl „100“, und für die Körpermasse die Zahl „1000“ zu merken.

Nun fülle man ein Kubikdecimeter, mit einer Flüssigkeit, so hat man die Einheit für das Hohlmass, sowol für Flüssigkeiten als auch für trockene Gegenstände (Mehl, Erbsen etc.), und dieses hat den Namen Liter (von dem griechischen litra, einem Gewichte von 12 Unzen). Um dieses Mass besser handhaben zu können, bildet man aus dem Kubikdecimeter eine andere Form und versieht sie mit einem Henkel, ähnlich unseren alten Hohlmassen. 100 Liter geben 1 Hektoliter; der 10. Theil eines Liter's ist 1 Deciliter, der 10. Theil eines Deciliter's 1 Centiliter.

Nun fülle man ein Kubikdecimeter oder 1 Liter mit destilliertem Wasser und bestimme das Gewicht desselben bei + 4 Grad Celsius im luftleeren Raume, so hat man die Einheit für das Gewicht: das Kilogramm, dessen tausendster Theil, also das Gewicht eines Kubikcentimeter's, ein Gramm (von gamma, einem griechischen Gewichte) vorstellt; 10 Gramm geben 1 Dekagramm, 10 Dekagramm 1 Hektogramm, 10 Hektogramm 1 Kilogramm, 1000 Kilogramm 1 Tonne.

Ausgenommen von dem Metermasse bleibt nach Artikel XIX die Schiffstonne und die Seemeile. Aus dem Besprochenen ist nun ersichtlich, dass nach dem Metersysteme sowol die Längen-, Flächen-, Körper-, Hohl- und Flüssig-

keitsmasse untereinander als auch mit den Gewichten in innigstem Zusammenhange stehen.

Zum Beweise dessen diene noch folgendes Beispiel: Ein Wasserbehälter ist 1.75^m lang, 0.24^m breit und 0.12^m tief; wie gross ist der Inhalt? (^m = Meter.

$$\begin{array}{r} 1.75^m \times 0.24^m \\ \hline 700 \\ 350 \\ \hline 0.4200 \times 0.12 \\ \hline 0.050400 \text{ Kbm.} = 504 \text{ Kbdm.} \end{array}$$

Wie wir wissen ist 1 Kubikdecimeter einem Liter gleich; das Gefäss enthält also 504 Liter; angenommen noch, das Wasser habe eine Temperatur von 4^o Celsius und wäre destilliert so hat man zugleich das Gewicht desselben gefunden: denn da 1 Liter 1 Kilogramm wiegt, so sind 504 Liter = 504 Kilogramm.

Hätte man das Gewicht eines andern Körpers von gleichem Inhalte zu berechnen, so hätte man nur das Gewicht des Wassers mit dem spezifischen Gewichte des Körpers zu multiplizieren.

Um sich in den Benennungen leicht orientieren zu können, merke man sich, dass die griechischen Ausdrücke für das Vielfache der Einheit, die lateinischen für die Untertheilungen angewendet werden, demnach: deka für 10, hekto für 100, kilo für 1000, myria für 10000 Einheiten, deci für $\frac{1}{10}$, centi für $\frac{1}{100}$, milli für $\frac{1}{1000}$, dixmilli für $\frac{1}{10000}$ der Einheit.

Die Vortheile des Metermasses bei Berechnungen liegen auf der Hand; denn man hat es immer nur mit einem Vielfachen von 10 oder mit Zehntheilchen (Decimalen) zu thun, was bei dem alten Masse nicht der Fall ist, indem es da die verschiedenartigsten Reduktionszahlen gibt.

Da früher fast jeder Staat sein eigenes Mass und Gewicht hatte, so waren die verschiedenartigsten Umrechnungen notwendig; da gab es z. B. achterlei Masse für den Fuss: österreichischer, pariser, englischer, preussischer, baierischer, sächsischer, hannoveranischer und württembergischer Fuss, deren jeder eine andere Länge vorstellte. Mit den Gewichten hatte es ebenfalls seine Schwierigkeiten; man kannte da z. B. ein österreichisches, preussisches, englisches, baierisches Pfund etc. Dabei unterschied man noch ein Zoll- und Handelsgewicht, Apotheke-, Gold- und Silbergewicht. Dadurch erwachsen besonders dem Handelsmann die verschieden-

artigsten Umrechnungen, die viel Zeit wegnahmen. Die Einführung des neuen Masses in allen Ländern wird also hauptsächlich dem Handelsstande eine grosse Erleichterung und Wolthat sein. Die Resolvierungen und Reduzierungen in dem neuen Masse selbst können, ohne eine Ziffer anschreiben zu müssen, gemacht werden z. B.: Wie viele Millimeter sind 2·715 Meter? Das sind 2715 Millimeter oder 2 Meter, 7 Decimeter, 1 Centimeter und 5 Millimeter. Wie viele Meter sind 9876 Millimeter? Das sind 9·876 Meter oder 9 Meter, 8 Decimeter etc. Wie viele Gramm sind 6·125 Kilogramm? 6125 Gramm oder 6 Kilogramm, 1 Hektogramm, 2 Dekagramm und 5 Gramm; ebenso auch umgekehrt. Nach unseren alten Massen würde eine solche Rechnung viel mehr Mühe und Zeit brauchen. (Man erinnere sich an die Verwandlung von Klaftern in Linien oder von Zentnern in Quentchen). Um es also kurz auszudrücken: „Durch das Metermass wird die Arbeit erleichtert und Zeit erspart“.

In einigen Staaten ist dieses Mass schon eingeführt, so in Frankreich seit dem Jahre 1779, in Holland 1819, in Belgien und Griechenland 1836, in Italien 1846–1862, in Spanien 1851, in Portugal 1860, in Rumänien 1866 und in Deutschland 1870.

Etwas mehr Schwierigkeiten werden in der Uebergangsperiode aus dem alten in das neue Mass die Umrechnungen bieten. Hiezu noch, da der Raum nicht mehr gestattet, einige kleine Fingerzeige: 1 W. Fuss = $0·316081^m$ oder angenähert $\frac{6}{19}^m$, folglich 1 Klfr. = $\frac{6}{19}^m \times 6 = \frac{36}{19}^m$ oder $1\frac{17}{19}^m$ etc. Da $\frac{6}{19}^m = 1$ Fuss sind, so ist ein ganzes oder $\frac{19}{19}^m = 1$ Fuss $\times 3\frac{1}{6} = \frac{19}{6}$ Fuss; 1 Meter ist also $\frac{19}{6}$ Fuss oder $\frac{19}{36}^0$ etc. Wir sehen das umgekehrte Verhältniss des Vorigen. 1 □ Fuss = $0·099907$ □^m oder angenähert $\frac{1}{10}$ □^m; 1 □^m oder $\frac{10}{10}$ □^m = $\frac{1}{10}$ □' $\times 10 = 10$ □', 1 □^m ist also gleich 10 □' etc.; wieder das umgekehrte Verhältniss. 1 Kubikklaster = $6·820992$ Kubm. oder annähernd $6\frac{4}{5}$ Kubm. oder $3\frac{4}{5}$ Kubm. 1 Kubm. beträgt also $\frac{5}{34}$ Kubikklaster etc. 1 Mass = $1·414724$ Liter = annähernd $1\frac{2}{5}$ Liter oder $\frac{7}{5}$ Liter; 1 Liter oder $\frac{5}{5}$ Liter = $\frac{5}{7}$ Mass etc. 1 W. Metzen = $61\frac{1}{2}$ Liter (annähernd) etc. 1 Pfund = $1·56006$ Kilogramm oder angenähert $\frac{5}{9}$ Kilogramm; 1 Ztr. = 56 Kilogr. 1 Kilogr. oder $\frac{9}{9}$ Kilogr. = $\frac{9}{5}$ Pfd. etc. Aus diesen Angaben lassen sich leicht die Umrechnungszahlen für die übrigen Benennungen finden. Man bekommt übrigens solche Umrechnungstabellen sehr billig, oder man lege sich solche selbst an, und sie werden jedem in kurzer Zeit sehr geläufig werden. Auch gibt es Tafeln, in welchen

das Metermass durch Zeichnungen veranschaulicht wird. Als solche wäre die von Matthey-Guenet nach den Modellen der k. k. Normal-Aichungskommission in Wien entworfenen und auf der Wiener Weltausstellung mit dem Anerkennungs-Diplom ausgezeichnete Tabelle zu empfehlen, die in übersichtlicher Weise das neue Mass zur Anschauung bringt und sich deshalb auch zum Schulgebrauche vorzüglich eignet. So bietet das Metersystem grosse Vortheile, derenwegen man die Mühe, welche diese Neuerung, wie jede andere, anfangs mit sich bringen wird, nicht scheuen darf.

II. Schulchronik.

Zu Beginn des Schuljahres 1874/5 meldeten sich ungewöhnlich viele Kinder zur Aufnahme, und es wurden wie im Vorjahre die Parallelabtheilungen der ersten, zweiten und dritten Klasse beibehalten, ja es musste eine Parallelabtheilung zur vierten Klasse errichtet werden.

Somit wurde eine Vermehrung des Lehrpersonales nöthig, weshalb auch die Anstellung des Fräuleins Rosa Paweck als prov. Unterlehrerin am 5. Oktober erfolgte.

Zur Unterbringung der sechsten Klasse musste das im zweiten Stocke gelegene Konferenzzimmer eingerichtet werden, was eine unliebsame Beschränkung herbeiführte, da nun das im ersten Stocke gelegene Zimmer der Lehrmittelsammlung auch als Konferenzzimmer und als Arbeitslokale des Oberlehrers dienen musste.

Herr Oberlehrer Ignaz Mayer, ein Schulveteran in des Wortes vollster Bedeutung (er diente schon über 40 Jahre), der alle die vielen Arbeiten bisher pünktlichst verrichtete, alle Anordnungen mit seltener Geistesfrische gab oder ausführte, wurde auf sein eigenes Ansuchen vom k. k. Landeschulrath in den Ruhestand versetzt und der Lehrer Herr L. Fr. Grossbauer vom k. k. Bezirksschulrath im Einverständnisse mit dem Herrn k. k. Bezirksschulinspektor, laut Dekret vom 13. Oktober 1874, Z. 3367, zum prov. Leiter der Schule ernannt.

Am 24. Oktober wurde im Gemeinderathe der Stadt Wien die Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichtes in den städt. Schulen beschlossen und dies mittelst Magistratsdekret, Z. 180243 anher bekannt gegeben.

Die vom prov. Leiter veranlasste Regelung des Industrieunterrichtes wurde von Seite des k. k. Bezirksschulrathes

genehmigt, Fräulein Helene Reiner, Unterlehrerin hier, am 21. November 1874 vom k. k. Bezirksschulrathe als prov. Industriellehrerin angestellt.

Den 13. Dezember wurde Fräulein Marie Medritzer laut Dekret des k. k. Bezirksschulrathes, Z. 4987, an hiesiger Schule als prov. Unterlehrerin angestellt.

Der ehemalige Oberlehrer dieser Schule, Herr Ig. Mayer, wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht mit hohem Erlasse vom 23. November aus Anlass seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, erspriesslichen Wirksamkeit im Lehramte mit dem Titel „Direktor“ ausgezeichnet. (Dekret des k. k. Bezirksschulrathes vom 14. Dezember 1874, Z. 4054).

Am 20. Dezember fand die nun seit einigen Jahren übliche, von Weissgärber Bürgern und Lehrern veranstaltete Weihnachtsbaumfeier im Festsale der Weissgärberschule statt, bei welcher 25 Knaben und 25 Mädchen mit vollständigen Winteranzügen, Schulrequisiten, Backwerk etc. theilhaftig wurden. Zu dieser Festlichkeit hatten sich viele Gönner, die Lehrer und Lehrerinnen beider Schulen, Schüler und Schülerinnen mit ihren Eltern oder Angehörigen eingefunden.

Das Fest wurde durch das herrliche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ von C. Kreutzer — vorgetragen von den Mitgliedern des Schubertbund-Soloquartetts — eröffnet, worauf der Obmann des Wohlthätigkeitskomitès, Herr L. Schember eine herzliche Ansprache an die zu theilnehmenden Kinder und Herr Dr. Reitter eine Ansprache an die Festtheilnehmer richtete.

Sodann wurde von den eigens hiezu bestimmten Schülerinnen und Schülern ein entsprechendes zweistimmiges Lied mit Harmoniumbegleitung gesungen, worauf die Theilnehmung der armen Kinder erfolgte. Ein Knabe dankte den edlen Wohlthätern mit einfachen, zu Herzen gehenden Worten, der prov. Leiter der Mädchenschule, Herr Grossbauer sprach im Namen der Lehrerschaft beider Schulen den Veranstaltern dieses sinnigen Festes den Herren: Schember, Dietz, Krammer, Dr. Reitter, Girzik und Schneider für ihre ausserordentliche Mühewaltung den wärmsten Dank aus, betonend, dass gerade durch diese ausgiebige Hilfe in schwerer Zeit den betreffenden Kindern und deren Angehörigen am zweckdienlichsten geholfen werde, da die ersteren dadurch in den Stand gesetzt werden die Schule ununterbrochen zu besuchen, die letzteren der drückenden Sorge für ihre Kinder, namentlich zur rauhen Winterszeit, bedeutender-

massen überhoben werden. Zum Schlusse wurde noch ein zweistimmiges Lied gesungen und hierauf die überglücklichen Kinder mit Kaffee bewirtet und mit den Herrlichkeiten des riesigen, auf's glänzendste beleuchteten und geputzten Weihnachtsbaumes, der nun seiner Schätze entledigt wurde, theilhaft.

Dass bei dieser Weihnachtsbaumfeier nicht alle armen Kinder bedacht werden konnten ist selbstverständlich. Mehrere schulfreundliche Personen überschickten dem Leiter zur Vertheilung an vorerwähnte Kinder neue Wollsachen, abgelegte, doch noch ganz gute Kleider, Schulrequisiten etc., welche für arme Kinder bestimmten Wollsachen, wie Gamaschen, Taillen- und Pulswärmer etc. etc. am letzten Schultage des alten Jahres im Konferenzzimmer in Gegenwart sämtlicher Mitglieder des Lehrkörpers vom prov. Leiter an 20 arme Mädchen vertheilt wurden.

Aus der S. Lochner'schen Stiftung erhielten überdies noch zwei Mädchen gute neue Winterstiefel.

Sämtliche Lehrer und Lehrerinnen sprechen den edlen Wohlthätern den verbindlichsten Dank aus und fügen die Bitte hinzu, der Armen auch in Zukunft, namentlich zur strengen Winterszeit, freundlichst zu gedenken.

Den 18., 19. und 20. Jänner 1875 inspizierte der k. k. Landesschulinspektor, Herr Vinzenz Prausek, unsere Schule und sprach sich in der am 20. abgehaltenen Konferenz in anerkennender Weise über die Leistungen der Schüler, Lehrer und Lehrerinnen aus, hob das einheitliche Vorgehen, das harmonische Zusammenwirken, wie er es hier angetroffen, lobend hervor und theilte schliesslich seine Wünsche, welche auf Ertheilung einzelner Disziplinen Bezug hatten dem Lehrkörper mit. Auch in die Führung der Matriken und Geschäftsbücher nahm er Einsicht und sprach dem prov. Leiter für den an den Tag gelegten Eifer und die Umsicht seine Zufriedenheit und Anerkennung aus.

Der k. k. Bezirksschulinspektor, Bürgerschuldirektor Herr Franz Kaschl inspizierte den 20. Jänner die 5. Klasse, den 30. Jänner die 2. a Klasse.

Im Februar erfolgte die Ernennung der ständigen k. k. Bezirksschulinspektoren für Wien, worauf der k. k. Bezirksschulrath der Stadt Wien mittelst Dekret vom 25. Februar 1875, Z. 383 anher bekannt gab, dass Se. Excellenz der Herr Minister für Kultus und Unterricht den Herrn Bürgerschuldirektor Raimund Hofbauer zum k. k. Bezirksschulinspektor für den ersten und dritten Bezirk ernannt habe.

Der Herr Schulinspektor begann seine Thätigkeit an unserer Schule auch schon am 17. März, beehrte die Anstalt später wiederholt mit seinem Besuche und nahm so genauen Einblick in den Fortschritt und die Leistungen der Lehrer und Schüler.

Herr B. Forster, der Vertreter der Interessen unserer Lehranstalt im Ortsschulrath, besuchte oftmals die Schule, betheiligte sich an den meisten der im Schuljahre abgehaltenen Lokalkonferenzen, spendete einen namhaften Betrag zum Ankauf von Schreib- und Zeichenrequisiten für arme Kinder, zur Bestreitung der Kosten des Ausstopfens für gespendete Thiere und zu der von den Mitgliedern des Lehrkörpers veranstalteten Subscription, trug so gemeinschaftlich mit den Lehrpersonen zur Erweiterung und Bereicherung der Lehrmittelsammlung bei, wofür ihm namens der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Den 19. April musste die Lehrerin der fünften Klasse, Frl. Leopoldine Streller wegen Erkrankung ihre Stellung hier aufgeben und über ärztliche Anordnung zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit sich auf das Land begeben. Frl. Helene Striegl wurde an ihrer Stelle mit der Fortführung der Klasse betraut und vom k. k. Bezirksschulrath mit Dekret vom 19. April 1875, Z. 1114, als prov. Unterlehrerin angestellt.

Der 1. Mai wurde vom Ortsschulrath freigegeben.

Mit 1. Juni begann die Industrielehrerin Frl. Al. Badalik den Unterricht im Maschinnähen, woran die Mädchen der sechsten Klasse theilnahmen.

Den 19. Juni besuchten die Schülerinnen der vierten, fünften und sechsten Klasse unter Leitung und Beaufsichtigung der betreffenden Lehrer und Lehrerinnen A. Podolier's Meerestaucher im k. k. Prater. Diese Gelegenheit wurde gleichzeitig dazu benützt, um nach Besichtigung des obbenannten Objektes sich etwas in den schattigen Alleen des herrlichen Praters zu ergehen und auf einer, der Sofienbrücke zunächstgelegenen Wiese, zu spielen und zu singen.

Am 24. Juni wurde die diesjährige Turnfahrt gemacht. Mittelst Tramway wurde nach Döbling gefahren, sodann zu Fusse nach Grinzing, Krapfenwäldchen, Himmel, Sievring und Döbling gegangen und von da fröhlich und wohlgemuth wieder mit Tramway retour gefahren.

Der 6. Juli wurde vom Ortsschulrath anlässlich des Begräbnisses Sr. Majestät Kaiser Ferdinand I. frei gegeben.

Den 8. Juli besuchten die Kinder die Kirche, um dem feierlichen Trauergottesdienste für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand I. beizuwohnen.

Den 9. Juli wurde der vom löblichen Gemeinderathe am 11. Juni ernannte Oberlehrer für diese Schule Herr Josef Neudecker von dem k. k. Bezirksschulinspektor und Bezirksschulrath, Herrn R. Hofbauer und dem Gemeinderathe Herrn Josef Huber dem Lehrkörper und den Schülern im Festsaae der Schule vorgestellt und in sein Amt eingeführt, und in Folge dessen Frl. Marie Medritzer den 13. Juli ihrer Dienstleistung hier enthoben.

Die Schülerinnen der beiden ersten Klassen wurden den 14. Juli nach 4 Uhr von den betreffenden Lehrerinnen in den Prater geführt, wo sie unter munteren Spielen einige Stunden zubrachten.

Donnerstag den 15. fuhren die Schütlerinnen der beiden zweiten Klassen mittelst Tramway nach Penzing und besichtigten in Schönbrunn den Thiergarten.

Den 22. Juli fand im Saale der hiesigen Schule die Bezirkslehrerkonferenz statt.

III. Inventar.

a) Schullokalität.

Zur Unterbringung der sechsten Klasse musste das Konferenzzimmer dazu eingerichtet werden und wurden demselben eine Treppe, ein Katheder, ein Sessel, eine Kautschuk- und eine Holztafel neu beige stellt.

b) Lehrmittel.

Die Lehrmittelsammlung erfreute sich im Laufe dieses Schuljahres durch zahlreiche Spenden mehrerer Schulfreunde, einiger Lehrer, Lehrerinnen und Schütlerinnen der Anstalt einer grossen Bereicherung.

Vom löbl. Ortsschulrath wurde für den Industrieunterricht beige stellt:

Eine Nähmaschine von Howe, ein Stickrahmen, 3 Haspeln, 2 Nähkissen (zum Anschrauben), 7 schwere Nähpolster, 4 Schragen, 3 Sticktrommeln, 8 Musterblätter.

Einen bedeutenden Zuwachs erhielt besonders der naturgeschichtliche Theil. Es spendete:

Herr Dr. E. Lewy den Durchschnitt eines Menschenkopfes aus Gyps, einen Reiher, einen Bandwurm, zwei Stück Marienglas, ein Stück Schiffszwieback, einige Stücke Zinnober-, Quecksilber-, Eisen- und Brauneisenerze.

Herr Schulleiter der Knabenschule ein Eichhörnchen.

Herr Schulleiter der Mädchenschule einen Grünspecht.

Herr Chini übergab dem Herrn Provisor für die Lehrmittelsammlung einen Kukuk, einen Buntspecht und eine Goldamsel.

Herr Girzik spendete einen Kiebitz, eine Moosschnepfe, ein Rohrhuhn, eine Seeschwalbe, einen Strandläufer.

Herr Schierer ein wildes Kaninchen.

Herr Tschelan einen Raben und einen rauhfüßigen Bussard.

Herr Theoph. Reinhard spiralförmige Eisenspäne.

Herr Joh. Kienast einen Birkhahn.

Hugo Pellischek einige Knoppere.

Aus der permanenten Lehrmittel-Ausstellung erhielt die Schule: eine Elster, einige Sämereien, Getreidearten und Mineralien.

Herr Hugo Kutter spendete Kozenn's Wandkarte von Steiermark.

Herr Joh. Dietz, Kaufmann machte der Anstalt eine Kollektion Sämereien und vegetabilischer Stoffe zum Geschenk.

Aus dem Lehrkörper spendete:

Herr Provisor den Flügel einer Trappe und eine Spirituslampe.

Frl. Mayer einen Goldammer, einen Grün- und Rothhänfling.

Frl. Mundigler ein Centimeter.

Frl. Paweck einen Fuchsschwanz und Eisenfeilspäne.

Frl. Reiner einen Webvogel aus Brasilien, einen Blauspecht, einen Kolibri, fünf Stück Tropfsteine, Hanf und Leinsamen.

Herr A. Reinhard versteinerte Aehren, eine Wandtafel für das neue Mass von Ernest Matthéy-Guenet.

Herr Schindler drei Goldhähnchen sammt Naturnest, einen Bergfink, Galläpfel und Buchnüsse.

Frl. Plutschhorsch 100 Gläser für Sämereien.

Auch die Schülerinnen verschiedener Klassen waren bemüht, nach Kräften zur Vervollständigung der Lehrmittelsammlung beizutragen.

So brachten die Schülerinnen der 2. a Klasse: Marie Filzwieser einen Kanarienvogel, einen Stieglitz. Mathilde Plaichinger eine Fledermaus.

Aus der 2. b Klasse: Johanna Pucholt ein Gämsenhorn, mehrere Schülerinnen Muscheln und Schnecken.

Aus der 3. a Klasse: Anna Pollak einen Waldkauz. Eleonore Plaichinger einen Eisvogel. Johanna Kalwo eine Nebelkrähe. Hedwig Sängler eine Taube. Marie Zabranski einen Wassersalamander.

Aus der 3. b Klasse: Marie Paschek einen Zeisig. Auguste Busin einen rauhfüßigen Bussard. Anna Keseli eine Amsel. Emilie Spitzer eine Fledermaus. Anna Bock einen Topas-Kolibri. Karoline Löschel ein Stück Brauneisenstein und eine italienische Haselnuss.

Aus der 4. a Klasse: Marie Scharinger 1 St. Perlmutter.

Aus der 4. b Klasse: Ernestine Preis einige Minerale. Mehrere Schülerinnen Muscheln.

Aus der 5. Klasse: Marie Dischbaur japanesischen Theesamen. Mathilde Engel eine Lerche. Marie Löschel ein Nachtpfauenauge. Elise Huemer Muscheln.

Aus der 6. Klasse: Mathilde Engelberg einen Amethyst, ein Stück Eisenglimmer. Therese Rosenberg eine Spritzflasche. Therese Winter Holzmodelle und ein Stück Kalkspath.

Ueberdies ist noch zu erwähnen, dass die Kosten für das Präparieren des Flügels der Trappe, das Ausstopfen des Kanarienvogels und Stieglitz vom Herrn Provisor, für den Waldkauz und Zeisig vom Fr. Mundigler, für den Webvogel, den Kolibri und Blauspecht vom Fr. Reiner, für den Raben, die Nebelkrähe und den Bergfink vom Fr. Flutschhorsch bestritten wurden.

Die übrigen oben angeführten Objekte wurden theils schon ausgestopft gespendet, theils deren Ausstopfen aus einem, durch Subscription unter dem Lehrkörper aufgetragenen Betrage bezahlt. Hievon wurde auch das Skelett einer Katze angekauft.

Es muss hier noch anerkennend hervorgehoben werden, dass Herr Ortsschulrath B. Forster sich durch einen namhaften Beitrag an dieser Subscription betheiligte.

Herr A. Gottschall, Buchbinder, war so freundlich das Aufziehen auf Pappe, eines vom Herrn Provisor der Schule gespendeten Wandkalenders und der bereits erwähnten Wandkarte vom Herrn A. Reinhard, unentgeltlich zu besorgen; die Industriellehrerin Fr. A. Badalik verfertigte unentgeltlich den Ueberzug über die Nähmaschine.

c) Bibliothek.

Die Schulbibliothek, welche in diesem Jahre bedeutend vermehrt wurde, umfasst gegenwärtig 622 Werke in 802 Bänden,

wovon auf die Schülerbibliothek 182 und auf die Lehrerbibliothek 620 Bände entfallen. Letztere vertheilen sich auf die einzelnen Fächer folgendermassen:

1. Pädagogik und deren Hilfswissenschaften	59 Bände.
2. Deutsche Sprache und Literatur	181 „
3. Mathematische Wissenschaften	53 „
4. Geschichte	47 „
5. Geografie	81 „
6. Naturwissenschaften	46 „
7. Musik	37 „
8. Religiöse Schriften	17 „
9. Werke in fremden Sprachen	49 „
10. Schriften verschiedenen Inhaltes	50 „

Von Zeitschriften wurden gehalten:

1. „Die freien pädagogischen Blätter“ herausgegeben von A. Ch. Jessen.
2. „Die Volksschule“ redigiert von A. Hein.
3. „Der österreichische Schulbote“ redigiert von Dr. J. Kress & F. Branky.
4. „Gesetzblatt für Volks- und Bürgerschulen Oesterreichs“
5. „Die Natur“ herausgegeben von Dr. O. Ule & Dr. C. Müller.

Bereichert wurde die Bibliothek durch Spenden von:

Herrn Ortsschulrath B. Forster	1 Band
der Buchhandlung Pichler's Wtwe. & Sohn	10 Bände
Herrn Dr. E. Lewy	8 „
Herrn pr. Leiter der Schule	4 „
Herrn A. Reinhard	9 „
Frl. F. Mundigler	18 „
Frl. H. Striegl	3 „
Frl. Paweck	2 „
Frl. M. Medritzer	1 Band
dem Bibliothekar	15 Bände
Schülerinnen der 2., 3., 4., 5. und 6. Klasse	40 „

Für die Schülerbibliothek wurden 33 Bändchen von Fr. Hoffmann und 3 Bändchen von Gustav Nieritz angekauft.

Indem der Lehrkörper sich verpflichtet fühlt allen Schulfreunden, welche im Laufe dieses Jahres durch Spenden an Lehrmitteln und Büchern ihr Interesse für die Schule an den Tag legten, den innigsten Dank auszusprechen, fügt er noch die Bitte hinzu auch in Zukunft der Anstalt ihre freundliche Theilnahme zu bewahren.

IV. Lehrplan.

Da im vorigen Jahre der Lehrplan ausführlich angegeben und auch den Lehrzielen für dieses Jahr mit nur geringen Modifikationen zu Grunde gelegt wurde, glaubt der Lehrkörper von einer abermaligen Skizzierung desselben ganz absehen zu können, da des reichhaltigen Materiales wegen der knapp zugemessene Raum entsprechend verwendet werden muss.

V. Statistik.

I. Schulaufsicht.

A. Der k. k. Landesschulrath von Niederösterreich unter dem Vorsitze des Herrn Statthalters Baron Konrad v. Eybesfeld.

B. Der k. k. Landesschul-Inspektor für die Volksschulen Wien's und dem Viertel U. und O. M. B. Herr Vinzenz Prausek.

C. Der k. k. Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Dr. Kajetan Felder.

D. Die k. k. Bezirksschul-Inspektoren des III. Bezirkes: Herr Franz Kaschl, Bürgerschul-Direktor (bis Ende Februar), Herr Raimund Hofbauer, Bürgerschul-Direktor (seit 1. März).

E. Der Ortsschulrath des III. Bezirkes unter dem Vorsitze des Herrn Matthäus Mayer, Bezirks-Vorstand.

F. Der Vertreter der Interessen unserer Anstalt im Ortsschulrath, Herr B. Forster, Ortsschulraths-Mitglied.

G. Die Aufsichtsdame für den Industrieunterricht: Frau Friederike Mihatsch, Ingenieurs-Gattin.

2. Lehrkörper.

Herr Josef Neudecker, Oberlehrer.

Frl. Marie Tlutschhorsch, Lehrerin unterrichtete die Schülerinnen der I. a Klasse.

„ Helene Reiner, Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der I. b. Klasse.

Herr L. F. Grossbauer, Lehrer, prov. Leiter vom 13. Oktober 1874 bis 9. Juli 1875, unterrichtete die Schülerinnen der II. a Klasse im Rechnen, Zeichnen und Singen, die der II. b, der V. und VI. Klasse im Singen.

Frl. Marie Medritzer, prov. Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der II. a Klasse im Lesen und Schreiben, die der I. a und I. b, der IV. a und IV. b Klasse im Singen, ertheilte überdies noch Schreibunterricht in der V. und VI. Klasse (bis 13. Juli).

Frl. **Laurenzia Mayer**, prov. Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der II. b Klasse.

Herr **Johann Schindler**, Lehrer, unterrichtete die Schülerinnen der III. a Klasse, in der III. b Klasse erteilte er den Gesangs-Unterricht.

Frl. **Franziska Mundigler**, Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der III. b Klasse.

Herr **Alois Reinhard**, Lehrer, unterrichtete die Schülerinnen der IV. a Klasse.

Frl. **Rosa Paweck**, prov. Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der IV. b Klasse.

„ **Leopoldine Streller**, prov. Unterlehrerin, unterrichtete die Schülerinnen der V. Klasse, mit Ausnahme der geometrischen Formenlehre, des Zeichnen, Schreibens und Singens in allen Fächern, die der VI. Klasse in der Geografie und Geschichte, jedoch nur bis 19. April. Vom 20. April ab unterrichtete in dieser Klasse Frl. **Helene Striegl**, prov. Unterlehrerin.

Herr **J. Ch. Haas**, Lehrer, unterrichtete die Schülerinnen der VI. Klasse mit Ausnahme der Geografie, Geschichte, des Schreibens und Singens in allen Fächern, die der V. Klasse in der geometrischen Formenlehre und im Zeichnen.

Den Religionsunterricht erteilten:

a. Für Katholiken, Herr **Alois Fischbacher**, Cooperator.

b. „ Protestanten: Herr **Julius Ergenzinger**, Vikar.

c. „ Israeliten: Herr **Jakob Redlich**.

Industrieschule.

Frl. **Aloisia Badalik**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der II. b und VI. Klasse.

Frau **Leopoldine Biewald**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der IV. a und IV. b Klasse.

„ **Josefine Kroiss**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der I. a und II. a Klasse.

Frl. **Franziska Mundigler**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der III. b Klasse.

„ **M. S. Purschke**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der III. a und V. Klasse.

„ **Helene Reiner**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der I. b Klasse.

„ **Marie Flutschhorsch**, prov. Industrie-Lehrerin, unterrichtete in der I. a und V. Klasse.

Turnschule.

Herr **Georg Dölzl**, Turnleiter.

„ **Josef Löw**, Turnlehrer.

A. VI. Rechenschafts-Bericht.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Empfänge:			Ausgaben:		
Ueberschuss vom Jahre 1873/4	16	60 ¹ / ₂	Für das Einbinden der Bücher	3	65
			Zum Ankauf v. Büchern für d. Schülerbibliothek	12	95 ¹ / ₂
			<u>Zusammen</u>	16	60 ¹ / ₂

B.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Empfänge:			Ausgaben:		
Vom löbl. Gemeinderathe zur Anschaffung von Arbeitsmateriale für arme Kinder	118	47	Materialien für die Arbeitsschule	108	80
			Saldo pro 1875/6	9	67
			<u>Zusammen</u>	118	47

VII. Anzeigen.

1. Die Aufnahme der Neueintretenden erfolgt laut Bezirksschulrathsbeschluss vom 8. Juli 1875, Z. 1959, den 13., 14. und 15. September l. J. vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Aufnahmszimmer der Mädchenschule.

2. Am 17. September haben jene Schüler, welche im Vorjahre diese Schule besuchten, und

3. am 18. September die Neueingetretenen zu erscheinen.

4. Die P. T. Eltern oder deren Stellvertreter wollen mit dem betreffenden Kinde erscheinen und bei Kindern, welche in die erste Klasse aufgenommen werden sollen, den Geburts- oder Taufschein mitbringen, da nur Kinder, die das sechste Jahr zurückgelegt haben, in die erste Klasse aufgenommen werden.

5. Jene Schüler, welche in die zweite bis inclusive sechste Klasse einzutreten wünschen, haben sich mit dem Uebersiedlungszettel der zuletzt besuchten Schule zu versehen, während solche, welche der Schule längere Zeit ferne geblieben, sowie Privatisten, eine Aufnahmeprüfung zu machen haben.